



# Pädagogische Beratung

---

Konzepte, Positionen und  
Praxisanwendung



# Wirksamkeit von Beratung und Wirkfaktoren

---

David Reineke , Katja Wuerth,  
Dina Cairo, Maleen Müller



# Inhalt

---

- Einleitung durch Praxisbeispiel
- Theoretischer Hintergrund
- Wirkfaktoren der Beratung
- Gruppenarbeit



# Praxisbeispiel

---

- Sprechstunde mit Polizei
- Berufsberatung
- Sozialpädagogin



# Aufgaben der Sozialpädagogin

---

- AG-Angebote:  
Streitschlichterprogramm, Mädchen AG
- Beratung von Schülern, Lehrern und Eltern
- Ziel: Trotz Probleme die Schullaufbahn erfolgreich beenden



## Beratung positiv:

---

Ein Kind aus der 6. Klasse hat massive Probleme in der Schule

→ aus der Familie in ein Kinderheim gebracht

→ Erfolgreicher Schulabschluss



## Beratung negativ:

---

- Ein drogenabhängiger Schüler wird immer schlechter in der Schule
  - Therapie wird abgebrochen
  - Kein erfolgreicher Schulabschluss



# Nachfrage zur Effektivität der Schulpsychologischen Beratung im Kreis Nordfriesland (1999)

---

- 22 Fragebögen, 13 wurden ausgewertet (59%)
- Beratung wurde als sehr positiv empfunden



# 100% der Personen, die eine Rückmeldung gaben

---

- Fühlten sich in der speziellen Situation verstanden
- Fühlten sich während des Gesprächs wohl
- Fühlten sich ernst genommen
- Würden schulpsychologische Beratung weiterempfehlen



---

# Der theoretische Hintergrund der Wirksamkeitsforschung in der pädagogischen Beratung



# Theoretischer Hintergrund

---

- Forschung zur Wirksamkeit steht noch am Anfang
- Konflikt: Praxis vs. Wissenschaft
- Forderungen nach sog. „Science-Practitioner-Modellen“



# Wirksamkeitsforschung - Evaluationsforschung

---

- Evaluation dient auch der Optimierung und Planung von Beratungsmodellen
- Psychosoziale Berater sollen Strategie mit bester empirischer Fundierung einsetzen



## Hager (2000)

---

- Nach Hager sollte ein Verfahren nur dann als wirksam bezeichnet werden, wenn es nachweislich
  - Klinisch bedeutsam ist
  - Einen Transfer ermöglicht
  - Zeitlich persistiert



# Unterscheidung in der Forschung

---

- Efficacy
  - Nachweis der Wirksamkeit einer Beratungsstrategie in einem kontrollierten Setting
- Effectiveness
  - Einsetzbarkeit und Brauchbarkeit in der klinischen Praxis
- Effizienz
  - Kosten-Nutzen-Verhältnis der eingesetzten Beratungsstrategie



# Studien und Meta-Studien

---

- Die Wirksamkeitsforschung in Beratungssettings gestaltet sich als schwierig:
  - Unterschiedliche Hintergründe der Berater
  - Mangelnde Abgrenzung zwischen Beratung und Psychotherapie
  - Keine Beschränkung auf Symptomreduktion



# Meta-Analysen

---

- Meta-Analysen fassen umfangreiche Ergebnisse verschiedener Primärstudien zusammen



# Smith und Glass (1977)

---

- 375 Arbeiten analysiert und zum Schluss gelangt: Psychotherapie ist wirksam
- Durchschnittlich hatten 75% der Behandelten besseren Outcome als der durchschnittliche Kontrollgruppenpatient
- Meta-Analysen im Bereich der Kinder- und Jugendpsychotherapie unterstützen Wirksamkeit auch für diesen Altersbereich



# Die Meta-Analyse der Meta-Analysen: Lipsey & Wilson (1993)

---

- Einbezug solcher Meta-Analysen, deren Ziel die Veränderung psychischer Variablen ist
- Vielzahl der Studien wurde unterschiedlichen Kategorien zugeordnet
- Von Studie zu Studie variierende Effektstärkenmaße



# Die schulbasierte Beratung: Meta-Analyse Prout & Prout (1998)

---

- Prout und Prout untersuchten Studien aus den Jahren '85 bis '94
- Breiter „Interventionsbegriff“
- Berücksichtigung mehrerer Ansätze



# Ergebnisse

---

- Höchste Effektstärken:
  - kognitiv-behaviorale Ansätze, gefolgt von Entspannung u.a.
- Bessere Ergebnisse bei jüngeren Kindern



# „Consumer Reports Story“ von Seligmann (1995)

---

- Eine der einflussreichsten und kontroversesten Studien
- Seligman äußerte Kritik an „efficacy“-Studien
- Seligman erfasste Ergebnisse von Beratung mithilfe eines Fragebogens, den er Leser einer Zeitschrift ausfüllen ließ

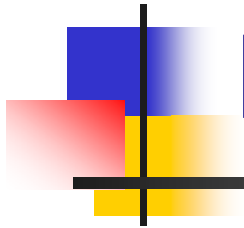


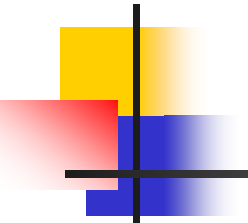
# Ergebnisse

---

- Die meisten Patienten erlebten Besserung ihrer Symptomatik
- 87% der sehr schlecht Fühlenden erlebten Besserung
- 92% der schlecht Fühlenden erlebten Besserung
- Patienten, die sich freiwillig in fremde Hände begaben, schnitten in der Regel besser ab

# Der Berater als Wirkfaktor von Beratung





## Beratervariablen mit keinem oder sehr geringfügigen Einfluss auf die Wirksamkeit der Beratung

---

- Geschlecht
- Alter
- Professionalität / Paraprofessionalität
- „persönliche Beraterqualitäten“



## Beratervariablen mit förderlichem Einfluss auf die Wirksamkeit von Beratung

---

- hohe Selbstakzeptanz
- Fachwissen



# Fachwissen

---

- theoretisches Fachwissen zu Theorien, Modellen, empirisch gesicherte Kenntnissen der Psychologie als Basis der Beratung
  - Kompetenz zur Beschreibung und Reflexion der Sachverhalte und der Wirksamkeit von Maßnahmen
  - daraus resultierende Kompetenzen:
    - Systematisch erworbene Handlungsroutinen
    - systematisch reflektierte Erfahrungen aus vorausgegangenen Beratertätigkeiten



## Beratervariablen mit förderlichem Einfluss auf die Wirksamkeit von Beratung

---

- hohe Selbstakzeptanz
- Fachwissen
- Personale Ressourcen



# Personale Ressourcen

---

- Persönlichkeit des Beraters als Grundlage seines beraterischen Handelns
  - Reflektierte Erfahrung zur situationsgerechten und effektiven Anwendung von Fachwissen
- Soziale Kompetenz:
  - Gestaltung des Umgangs mit dem Klienten
  - vertrauensvolle Atmosphäre
  - dazu erforderlich: basale Beraterkompetenzen/ „Berater-Skills“



# „Berater-Skills“

---

- Kommunikationskompetenzen
- Emotionale Kompetenzen
- „Lebensweltsensibilität“
- Konzeptuelle Kompetenzen



## Beratervariablen mit förderlichem Einfluss auf die Wirksamkeit von Beratung

---

- Hohe Selbstakzeptanz
- Fachwissen
- Personale Ressourcen
- Bewältigungskompetenz
- Prozesskompetenz



# Prozesskompetenz

---

- optimale Gestaltung des Beratungsvorgangs
- differenzierte und ausgewogene Umsetzung von
  - Auftauen (unfreezing)
  - Ändern (moving)
  - Wiederherstellen der Stabilität (refreezing)



## Beratervariablen mit förderlichem Einfluss auf die Wirksamkeit von Beratung

---

- Hohe Selbstakzeptanz
- Fachwissen
- Personale Ressourcen
- Bewältigungskompetenz
- Prozesskompetenz
- Therapeutischer Stil/ Beratertechniken



# Adressaten von Beratung

---

- Einzelberatung
- Gruppenberatung
- Institutionsberatung



# Klientenvariablen

---

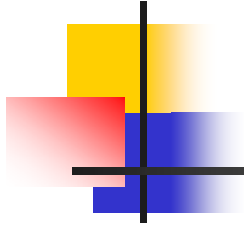
- Bedeutsamsten Variablen sind:  
Einstellung und Mitarbeit des Klienten
- In der Beratungsliteratur wird hier häufig von Behandlungsmotivation, Therapiemotivation oder subjektivem Leidensdruck gesprochen



# Klientenvariablen

---

- Kritikpunkte nach Clarkin & Levy (2004):
  - oftmals werden Klientenvariablen nur vor einer Behandlung berücksichtigt



- Klientenvariablen sollten nicht separat betrachtet werden
- Klientenvariablen wirken sich auch auf das Beraterverhalten aus
- Klientenvariablen sind keine stabilen Größen



# Berater-Klient-Beziehung

---

- die therapeutische Beziehung gilt als allgemeiner Wirkfaktor
- und als bedeutsame Einflussgröße
- die Qualität kann sich im Verlauf einer Beratung verändern



# Berater-Klient-Beziehung

---

- die wirksamsten Elemente einer Beziehung sind:
  - Wertschätzung
  - Echtheit
  - Feedback
  - persönliche Mitteilung des Beraters



# Berater-Klient-Beziehung

---

- Zwei-Stufen-Modell nach Strong
  - Expertise, Attraktivität und Vertrauenswürdigkeit
  - Die Wechselwirkung zwischen
    - Klientenvariablen
    - Techniken des Beraters
    - Arbeitsbeziehung
- Sind wichtige Wirkfaktoren und können eine Beratung stark beeinflussen



# Die Wirksamkeit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung als Dienst der Jugendhilfe

- Partnerschaft der Eltern und Wohl der betroffenen Kinder hängen eng zusammen
- Folgen der elterlichen Paarbeziehung wirken auf Lebensgefühl und Entwicklungsbedingungen der Kinder



# Ergebnisse

---

- 73%: Fähigkeit Probleme zu lösen hat sich im Vergleich zu vor der Beratung gebessert
- Waren Trennung und Scheidung Thema, wurde die Beratung in 79% der Fälle als hilfreich erlebt.
- Insgesamt würden 94% derjenigen, die geantwortet haben, die Beratung weiterempfehlen.



# Gruppenarbeit

---

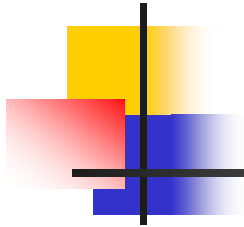


## Positiv

- Ein Kind aus der 6. Klasse hat massive Probleme in der Schule
- aus der Familie in ein Kinderheim gebracht
  - Erfolgreicher Schulabschluss

## Negativ

- Ein drogenabhängiger Schüler wird immer schlechter in der Schule
- Therapie wird abgebrochen
- Kein erfolgreicher Schulabschluss



- Gruppe 1:
  - Warum war die Beratung erfolgreich?
  
- Gruppe 2:
  - Warum war die Beratung nicht erfolgreich? Wie hätte man es besser machen können?